

In einer Special-Correspondenz über die hygienische Ausstellung in Berlin vom 25. Juli 1883 bemerkt die Bade-Zeitung „**Union**“:

Zu den Ausstellern von Malz-Präparaten zählen auch die Gebrüder **Hollack** in Dresden-Neustadt, welche in Gruppe II Nr. 174 als Hauptgegenstand ihr Malz-Extract-Gesundheitsbier (deutscher Porter genannt) präsentiren, dessen nährrende, kräftigende und wohlschmeckende Beschaffenheit ärztlich anerkannt ist, weshalb dasselbe gegenwärtig vor allen derartigen Fabrikaten und zwar aus den nachstehend näher zu erörternden Gründen vorgezogen wird zc.

„**Dresdner Anzeiger**“ vom 2. Juli 1883:

Unter den Malzbieren in der hygienischen Ausstellung in Berlin tritt uns zum ersten Male ein Landsmann im engeren Sinne des Wortes entgegen: das **Gesundheits-Malz-Extractbier** der Gebrüder **Hollack** in Dresden, welches in äußerst geschmackvollem Arrangement im Hauptgebäude vertreten ist und von dem seitens der Besucher mit auffallender Vorliebe „probirt“ wird. Ohne den Trommelschlag der Reclame hat sich das Hollack'sche Gesundheitsbier, welches nach der Vorschrift des Braumeisters **Hermann Hollack** 1853 zum ersten Male gebraut wurde, rasch Anerkennung verschafft. Man muß natürlich, daß sei hier ganz allgemein constatirt, den sanitären Werth dieser stark eingemalzten Biere nach der Höhe ihrer Stammwürze und Extracte beurtheilen und in diesem Punkte zeigt das Hollack'sche Bier nach den vorliegenden Analysen eine weit höhere Ziffer als das Hoff'sche oder irgend ein anderes Malzbier, während es den geringsten Alkoholgehalt hat, also nur sehr wenig reizend wirkt.

„**Dresdner Nachrichten**“ vom 15. October 1883:

**Hollack's Malz-Extract-Gesundheitsbier** wird auch in der Hygiene-Ausstellung die gebührende Anerkennung gezollt, da es nicht nur ein Bier für Kranke und Leidende, sondern auch ein fein angenehm schmeckendes Tafelbier für Gesunde ist. In Bauer's sämtlichen Cafés, Weinstuben und Restaurants in Berlin und auf dem Ausstellungsplatze ist dieses Getränk unter dem Namen „**Hollack's Porter**“ eingeführt worden. Von großem Werth sind dessen Eigenschaften, da es in Flaschen die größte Wärme-Temperatur verträgt, ohne an Güte zu verlieren; es kann auch ohne Keller 1—2 Jahre in jedem Zimmer aufbewahrt werden; es ist durch diese außergewöhnliche Haltbarkeit ungemein versandtsfähig nach den entferntesten Ländern. Laut Bericht des Chemikers Dr. Geißler wurde am 23. Juni d. J. Hollack's Porter auf dessen Laboratorium einer Analyse unterzogen, welcher im Monat December 1882 in einem hiesigen Dampfbad in dem Wärmezimmer,